



Die kleinen Künstler des Kindergartens Regenbogen und Leiterin Barbara Hülsmann überreichten Heiner Pohlmann die Eintrittsgelder der Eltern.

Foto: Ilona Uphaus

Kleine Meister kopierten die Großen

Kindergartenkinder malen nach berühmten Vorbildern – Erlös für Bürgerstiftung

up NEUENKIRCHEN I.O. Die großen Meister der Malerei kennen sie jetzt gut. Die Kinder im Kindergarten Regenbogen haben mit großem Spaß eine Ausstellung organisiert und präsentieren selbst gemalte Kunstwerke nach Vorlagen von Kalenderblättern.

Die Idee sei in der Fastenzeit entstanden, erklärt Leiterin Barbara Hülsmann. Was können wir Gutes tun, hieß die Frage. So wurde eine Bilder-Ausstellung auf die Beine gestellt. Die Kinder malten dafür verschiedene

Motive großer Künstler nach, ganz frei, mit Buntstiften oder Wasserfarben. Viele Kinder arbeiteten stundenlang an ihrem Werk, erzählt die Leiterin.

Die Eltern zahlten Eintrittsgeld und wurden obendrein von den Kindern bewirtet und geführt. Mancher Sprössling glänzte dabei durch sein Wissen über Leben und Werk „seines“ Künstlers, von den Erzieherinnen kindgerecht nahegebracht. So hängt neben den Werken der Kinder das Originalbild und ein Porträt des jeweiligen

Künstlers. Die Ergebnisse des Projektes können sich durchaus sehen lassen. Die Seerosen von Claude Monet, Vincent van Goghs „Brücke von L'Anglois“, Werke von Hundertwasser, Renoir oder Picasso – die Ausstellung in der oberen Etage des Kindergartens zeigt eine bunte Vielfalt. Die Interpretationen der Kinder sind mal akribisch genau, mal abstrakt.

Besonders beliebt: die Werke von Rosina Wachtmeister, deren Tierfiguren sich auf vielen Bildern wiederfinden. Die vierjährige

Daria hat sich Wachtmeisters Engelpaar ausgesucht und führt die Besucher stolz zu ihrem prachtvollen Bild mit viel Rot und Rosa.

Einer war von der Ausstellung besonders begeistert und freute sich gleich doppelt: Heiner Pohlmann von der Bürgerstiftung. Ihm überreichen die Kinder das Sparschwein mit den Eintrittsgeldern. Den Inhalt will die Bürgerstiftung für in Not geratene kinderreiche Familien in der Gemeinde einsetzen. Das finden die Kleinen richtig gut.